

**Eine Leserin fragt: «Kürzlich flog eine grosse Hummel auf den Arm unseres zweijährigen Knaben. Im Moment bin ich sehr erschrocken und wusste nicht was machen. Mein Mann sagte jedoch, dass Hummeln gar nicht stechen können. Stimmt dies?»**

## Können Hummeln stechen?

Text und Bilder: André Mégroz, St. Gallen



**Hummeln sind grundsätzlich nicht aggressiv und ihre Stiche in der Regel harmlos.**

Bei den Hummeln – wie auch bei Bienen, Wespen und Hornissen – können nur die Weibchen, mit eingeschlossen die Königinnen, stechen. Sie verfügen über einen Stachel, der jedoch nur bei Gefahr eingesetzt wird.

Hummeln sind grundsätzlich nicht aggressiv. Zudem zeigen sie an, wenn sie sich bedroht fühlen. So ist zum Beispiel das Heben des mittleren Beines in Richtung des Angreifers eine erste Abwehrhaltung. Beschädigt oder stört man ein Hummelnest, so beginnen sie nervös zu summen, was sich deutlich anders anhört als ihr sonst so gemütliches Brummen. Dieses Summen gilt ebenfalls als Vorwarnung. Fühlt sich die Hummel sehr stark bedroht, so gibt sie einen lauten Summton von sich, dreht sich auf den Rücken und zeigt dabei ihren Stachel, was einer ernsthaften Bedrohung gegenüber dem Angreifer gleichkommt.

### **Stiche von Hummeln sind in der Regel harmlos**

Im Unterschied zu den Bienen hat die Hummel keinen Widerhaken am Stachel, d.h., sie kann mehrmals zustechen. Allerdings braucht sie dazu ein Widerlager, weshalb sie sich auch auf den Rücken dreht, denn im Unterschied zu Bienen, Wespen und Hornissen können Hummeln nicht im Anflug stechen. Damit sie stechen kann, braucht es einen gewissen Druck, indem man beispielsweise auf eine Hummel tritt, sie mit der Hand festhält oder indem man sie drückt.

Sticht eine Hummel, injiziert sie eine geringe Menge Gift, was einen mehr oder weniger heftigen Schmerz, Rötung und leichtes Anschwellen verursacht, aber bald wieder abklingt. Hummelstiche sind – ausser bei Allergikern – harmlos.

Ob nun Wespen, Bienen, Hummeln oder Hornissen stechen, die Giftzusammensetzung ist bei all diesen Insekten etwa gleich und harmlos für uns Menschen. Ein Mensch müsste ungefähr 1000 Hornissenstiche erleiden, damit er wirklich in Lebensgefahr wäre. Das wichtigste Gift ist dabei das Nervengift Apamin. Dieses Gift hat aber auch entzündungshemmende Wirkung, weshalb es bei Gelenkschmerzen immer öfter gezielt eingesetzt wird.

Der Stachel der Biene hat als einziger dieser Insekten einen Widerhaken. Dies bewirkt, dass der Stachel mit der Giftblase abgerissen wird und weiterhin Gift in den gestochenen Körper eindringen kann. Wird man also von einer Biene gestochen, sollte man immer den Stachel mit der Giftblase sofort entfernen.

### **Was Hummeln und ihre Verwandten aggressiv macht**

Sowohl bei Hummeln, Wespen, Bienen als auch bei Hornissen kann man durch gewisse Vorsichtsmassnahmen Aggressionen weitgehend vermeiden. So sollte man sich immer ruhig verhalten und nicht wild gestikulierend versuchen, die Insekten zu vertreiben. Dies erhöht ihre Nervosität und sie fühlen sich bedroht.

Zudem werden sie durch Gerüche verunsichert, vor allem durch Parfums, Schweiss oder Alkohol. Auch Metalle, am Körper getragen, scheinen durch die infolge Schweiss stattfindende Oxidation die Insekten zu reizen.

Werden Sie trotzdem einmal gestochen, so werden Sie feststellen, dass die Schwellung bald abklingt. Dies kann beschleunigt werden, indem man entzündungshemmende und Juckreiz mildernde Mittel aufträgt. Ein Arzt- oder Spitalbesuch drängt sich allenfalls auf, wenn man im Rachen resp. Mund gestochen wird oder allergisch gegen Insektenstiche ist. Ungefähr ein Prozent der Bevölkerung ist allergisch gegen Insektenstiche. Allergische Reaktionen zeigen sich an Schwellungen, Juckreiz und Rötungen am ganzen Leib, Erbrechen, allenfalls Durchfall, Atemnot und Angstzustände, Herzflattern oder Schock.